



Stadt Kamen

Niederschrift

KU

über die
1. Sitzung des Kulturausschusses
am Dienstag, dem 31.05.2022
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:25 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Thomas Greif
Herr Daniel Heidler
Herr Peter Holtmann
Frau Christine Hupe
Frau Brigitte Langer
Frau Elena Liedtke
Frau Jutta Maeder
Herr Bastian Nickel
Herr Manfred Wiedemann

CDU

Herr Michael Bierhoff
Herr Ralf Eisenhardt
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Stefan Helmken
Frau Erika Sander
Frau Dr. Beate Stappert-Glinczewski

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Michael Brauckmann
Herr Stefan Hackländer
Frau Anke Schneider

FW Kamen

Frau Marion Kobus

FDP

Frau Sarah Mallitzky

DIE LINKE./GAL

Herr Klaus Goehrke

Verwaltung

Herr Jörg Höning
Frau Katrin Jubitz
Frau Ingelore Peppmeier
Frau Andrea Sternal

Entschuldigt fehlten

Herr Nils Dauk
Herr Joachim Eckardt
Herr Wilhelm Kemna
Herr Oliver Romeo
Herr Theodor Wältermann
Herr Martin Wiegelmann

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Heidler**, begrüßte die Anwesenden, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Er verpflichtete zunächst die neuen Kulturausschuss-Mitglieder.

Eine Änderung der Tagesordnung wurde nicht beantragt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Bestellung einer/eines Schriftführerin/Schriftführers	027/2022
2	Einwohnerfragestunde	
3	Zuschussgewährung an Kamener Kulturträger (Sockelbetrag) 2022	041/2022
4	Veranstaltungsplanung 2022 hier: Bericht der Verwaltung	
5	Gemeinschaftskonzerte Kamener Kulturträger mit der Stadt Kamen 2022	042/2022
6	JazzFrühschoppen 04.09.2022 auf dem Sprachhof Wasserkurl (ehem. Hofanlage Kalthoff)	043/2022
7	blues time 20:22 am 26.08.22 bei der Freiwilligen Feuerwehr in Kamen-Heeren-Werve	045/2022
8	Kindertheater 2022/23	049/2022
9	Sachstandsbericht über das neue Konzept zur Durchführung des Altstadtfestes hier: Antrag der Fraktion B90/DIE GRÜNEN	
10	Gedenkort Polizeikaserne hier: Antrag der Fraktion DIE LINKE./GAL	
11	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Engagementkosten und Eintrittspreis „JazzFrühschoppen 04.09.2022 auf dem Sprachhof Wasserkurl (ehem. Hofanlage Kalthoff)	044/2022
2	Engagementkosten und Eintrittspreis blues time 20:22	046/2022
3	Honorarkosten Kindertheater 2022/23	050/2022
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
5	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.
027/2022

Bestellung einer/eines Schriftführerin/Schriftführers

Beschluss:

Der Kulturausschuss bestellt für die Dauer der laufenden Wahlperiode Frau Katrin Jubitz zur Schriftführerin und Herrn Jörg Höning zum stellvertretenden Schriftführer.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen

Zu TOP 2.

Einwohnerfragestunde

Da kein Einwohner anwesend war, wurde der TOP 2 ohne Durchführung einer Einwohnerfragestunde geschlossen.

Zu TOP 3.
041/2022

Zuschussgewährung an Kamener Kulturträger (Sockelbetrag) 2022

Beschluss:

Den förderungswürdigen Kulturträgern wird für das Jahr 2022 ein Zuschuss in Höhe von je 150,00 € gewährt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

Veranstaltungsplanung 2022
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Höning** stellte die Veranstaltungsplanung für den Sommer 2022 gemäß der vorgelegten Aufstellung vor.

Der Übersicht könne man, im Gegensatz zu den Jahren vor Corona, nur einen einzigen Tag mit einem Konzert heimischer Chöre entnehmen. Dieses sei auf die allgemeine Lage bei den Chorgemeinschaften zurückzuführen, die aufgrund der Pandemie in den letzten Jahren zum Teil weniger proben konnten, Krankheitsfälle zu verzeichnen hatten, aber generell auch sehr vorsichtig mit der Ansteckungssituation umgingen.

Herr **Eisenhardt** bewertete die Musikauswahl für die Open Air Konzerte positiv. Mit einer etwas weiter gefächerten Auswahl an Stilrichtungen, wie in diesem Jahr von Country bis hin zum Schlagerabend, treffe man sicherlich viele Geschmäcker. Auch sei das Veranstaltungsprogramm in diesem Sommer trotz des Ausfalls der sonst gewohnten Chorveranstaltungen wieder sehr dicht.

Herr **Heidler** stellte fest, dass das Kulturbüro auch in diesem Jahr wieder eine sehr gute Auswahl an kultureller Unterhaltung für die Bürger dieser Stadt zusammengestellt habe. Er bedankte sich bei den Veranstaltungsplanern für die gute Arbeit in dieser durch die pandemischen Einflüsse doch sehr anspruchsvollen Zeit. Im nächsten Jahr werde es sicherlich auch wieder eine größere Zahl von Auftritten der heimischen Chöre geben, wenn es die Corona-Lage zuließe.

Frau **Sternal** stellte zwei besondere Projekte der Stadtbücherei vor.

Bei „Leben und Lernen im Herzen der Stadt...“ handelt es sich um ein Digitalisierungsprojekt im Rahmen von WissensWandel innerhalb von NEUSTART KULTUR, welches eine Förderung von 44.000 € erhalten habe. So sei es hier geplant, in der ersten Etage der Bücherei ein Lernzentrum und einen sogenannten Makerspace einzurichten.

Im Lernzentrum verfüge man dann über eine ausreichende Ausstattung an PCs, Farbdruckern, Arbeitstischen und weiterer Technik sowie dann auch über einen schnelleren Internetzugriff. Das Lernzentrum werde man zudem außerhalb der Öffnungszeiten der Stadtbücherei durch die VHS nutzen können (Integrationskurse, Alphabetisierungskurse, etc), ansonsten durch Schüler*innen, Student*innen und Lerngruppen.

Das Makerspace soll als offene Werkstatt nutzbar sein, in der 3D-Drucker, programmierbare Kleinroboter, Geräte zur Mediendigitalisierung oder auch eine Bibliothek der Dinge allen registrierten Büchereinutzern zur Verfügung gestellt würden.

In der Bibliothek der Dinge ständen elektrische Geräte, Werkzeuge, Musikinstrumente und Outdoorspiele ohne Zusatzkosten zur Verfügung.

Im Sinne der Nachhaltigkeit kann das Ausprobieren und die problemlose Mehrfachnutzung von Geräten oder Gegenständen ermöglicht werden. Gleichzeitig hätten hierdurch auch einkommensschwächere Bürger*innen den Zugriff auf entsprechende Gerätschaften. Die Eröffnung sei bis Ende Juni geplant.

Erwähnenswert sei auch das sehr gut besetzte Lesefestival „Mord am Hellweg“ im Herbst 2022, bei dem in Kamen u.a. Charlotte Link oder Andreas Gruber vorlesen werden.

Herr **Heidler** lobte das Team der Stadtbücherei für die vorgestellten Projekte. Die Bücherei zeige erneut, wie nah man an der medialen Entwicklung der Gesellschaft unterwegs sei.

Frau **Schneider** bestätigte die Aussage Herrn Heidlers. Die Bücherei arbeite mit ihren Konzepten am Puls der Zeit. Die Grünen würden diesen Kurs jederzeit unterstützen.

Frau **Gerdes** schloss sich den Lobesworten an und hoffte, dass das beeindruckende Angebot auch gut angenommen werde.

Zu TOP 5.
042/2022

Gemeinschaftskonzerte Kamener Kulturträger mit der Stadt Kamen 2022

Herr **Heidler** erläuterte einleitend das Wesen der sogenannten Gemeinschaftskonzerte. Die Stadtverwaltung stelle mit Räumlichkeiten, mit Einlass- oder Ordnungspersonal und auch mit sonstiger verwaltungsspezifischer Unterstützung die Rahmenbedingungen für diese Konzerte und die Chöre lieferten seit Jahren hervorragende Auftritte vor zum Teil ausverkauften Häusern.

Wie aber schon zu TOP 4 festgestellt wurde, hätten die Chöre durch die Auswirkungen der Pandemie nicht wie in den Jahren zuvor, Auftritte vor allem in dieser Größe planen können, so dass man auch für 2022 nicht die größtmögliche Anzahl (5-6) der unterstützen Gemeinschaftskonzerte angemeldet hätten.

Aber man sähe, dass es langsam wieder aufwärts gehe und immerhin 4 Konzerte beim Kulturbüro angegeben wurden.

Zu TOP 6.
043/2022

JazzFrühshoppen 04.09.2022 auf dem Sprachhof Wasserkurl (ehem. Hofanlage Kalthoff)

Frau **Schneider** teilte mit, dass ihre Fraktion keine Einwendungen gegen die zu beschließende Band habe, sie möchte jedoch anführen, dass man die Stadt Kamen ungern mit dem neuen Betreiber der Hofanlage in Verbindung sehen wolle. So diene der Hof mit seinen neuen Bewohnern als Zuhause des Vereins der deutschen Sprache. Und setze man sich ein wenig intensiver mit den Grundlagen und Veröffentlichungen dieses Vereins auseinander, könnte man den Eindruck gewinnen, dass der Verein politisch in der „rechten“ Ecke zu sehen sei. Und die Stadt solle vorsichtig sein, solche Institutionen mit Kulturveranstaltungen nicht „hoffähig“ zu machen. Sie wolle daher die Verwaltung bitten, diese Veranstaltung im nächsten Jahr nicht mehr für den Sprachhof zu planen.

Herr **Heidler** regte an, dieses Thema in den Fraktionen zu besprechen.

Frau **Peppmeier** erläuterte, dass die Verwaltung die Situation ebenfalls aufmerksam beobachte, man aber die Besitzer der Hofanlage und die Veranstaltung als solche durchaus getrennt sehe. Man werde jedoch ohnehin in den nächsten Jahren eine Neugestaltung des Jazzevents planen, da die Besucherzahlen zuletzt rückläufig waren.

Herr **Goehrke** schloss sich der Kritik der Grünen an. Er wolle das Konzert an dem Tag zwar nicht blockieren, werde sich jedoch bei der Abstimmung enthalten.

Auch Frau **Schneider** kündigte an, dass man sich aus diesen Gründen bei der Stimmabgabe enthalten werde.

Herr **Eisenhardt** merkte an, dass er ohne tiefere Recherche diese genannten Ansichten nicht teilen wolle. Er befand, dass es ja durchaus eine anerkennenswürdige Thematik sei, sich mit der deutschen Sprache auseinander zu setzen, wie es der Verein mache. Heutzutage werde seiner Meinung nach zu viel verenglischt oder es würden einfach – so wie bei jungen Menschen – neue Sprachformen gebildet.

Die CDU werde sich daher der Stimme nicht enthalten, da sie das Konzert als solches sehe und keine die Stimmabgabe beeinflussenden Informationen zu dem Verein vorliegen habe.

Als Germanist wolle Herr **Heidler** gerne Absichten zur Sprachpflege unterstützen. Werde dieses Vorhaben aber mit rechten Tendenzen durchgesetzt, müsse man dem Verein selbstverständlich eine andere, äußerst kritische Beachtung schenken.

Frau **Peppmeier** wies jedoch darauf hin, dass dieser Standort nicht alleine wegen der wunderschönen Örtlichkeit gewählt wurde, vielmehr aufgrund der unmittelbaren Nähe des Hofes zur mitveranstaltenden Freiwilligen Feuerwehr. So ist die Regelung auch seit vielen Jahren in Südkamen bzw. Heeren.

Frau **Liedtke** erklärte, dass man von einer Rechtsausrichtung des Vereins so noch nicht viel gehört habe, man werde sich jedoch zukünftig genauer mit der Institution auseinandersetzen.

Da auch die SPD unter den gegebenen Voraussetzungen die Veranstaltung nicht blockieren wolle, werde man der Veranstaltung zustimmen.

Frau **Gerdes** bat um Information, wie viele Personen dem Verein angehörten.

Frau **Peppmeier** teilte mit, dass es sich um ein bundesweit arbeitendes Netzwerk handle, in Wasserkurl lediglich ein Teil der Geschäftsführung ihren Sitz habe.

Den Tagesordnungspunkt abschließend, bat Herr **Heidler** die Fraktionen noch einmal, den Verein unter Beobachtung zu halten und untereinander im Austausch zu bleiben.

Beschluss:

Dem Vorschlag der Verwaltung zur Durchführung des Jazzfrühschoppens 2022 mit der Seatown Seven Hot Jazzband am 04.09.2022 auf dem Sprachhof Wasserkurl (ehem. Hofanlage Kalthoff) wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Bei 5 Enthaltungen einstimmig angenommen

Zu TOP 7.
045/2022

blues time 20:22 am 26.08.22 bei der Freiwilligen Feuerwehr in Kamen-Heeren-Werve

Beschluss:

Dem Vorschlag der Verwaltung zur Durchführung der blues time 20:22 am 26.08.2022 mit der Bluesrockband Hot´n´Nasty im bzw. am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in Kamen-Heeren-Werve wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen

Zu TOP 8.
049/2022

Kindertheater 2022/23

Herr **Heidler** lobte die Auswahl der Kindertheater-Stücke. Wie er es als Vater einer 5-jährigen Tochter beurteilen könne, habe das Kulturbüro mit der Auswahl wieder den Geschmack der jungen Kulturinteressierten getroffen.

Herr **Höning** wies darauf hin, dass es bei der vorliegenden Stückauflistung bereits eine Änderung gäbe. So sei das Stück "Fünf Freunde – Happy Christmas, Five" durch die anbietende Agentur zurückgezogen worden. Die Agentur habe „Corona-Gründe“ für die Herausnahme der Aufführung aus ihrem Programm genannt.

(Anmerkung der Verwaltung: Als Ersatz wurde das Stück „Eine Weihnachtsgeschichte“ für den 14.12.2022 ausgewählt)

Frau **Jubitz** erläuterte ergänzend, dass die Agentur die Streichung des Kindertheaterstücks mit fehlenden Schauspielern begründet habe. So seien durch Corona und damit nun jahrelanger Ausfälle von Kulturveranstaltungen auch aus dieser Branche heraus Erwerbstätige in neue Beschäftigungsfelder gewechselt.

Beschluss:

Dem zur nächsten Saison im Bereich Kindertheater vorgesehenen Angebot wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen

Zu TOP 9.

Sachstandsbericht über das neue Konzept zur Durchführung des
Altstadtfestes
hier: Antrag der Fraktion B90/DIE GRÜNEN

Frau **Schneider** erläuterte einleitend den Antrag ihrer Fraktion. Man habe in der Zeitung lesen können, dass es ein neues Konzept zur Altstadtparty gebe und sei nun interessiert. Gerade aus Sicht derer, die häufig nach einer Neuauflage der damaligen dreitägigen Veranstaltung inkl. der Weißen Straße als Künstlergasse fragten. Sie selber sei sich aber schon im Klaren, dass dieses Konzept gerade bei der personellen und finanziellen Situation des Kulturbereiches nicht realisierbar sei, wies aber auch darauf hin, dass Kamen durch diese Künstlergasse ein echtes Alleinstellungsmerkmal hatte.

Frau **Peppmeier** umschrieb die aktuelle Situation mit Blick auf die Realisierbarkeit von solchen großen Veranstaltungen.

Die Pandemie und die entsprechende Gesetzgebung stellte in den letzten Jahren immer wieder einen mehr oder weniger einschränkenden Rahmen für Veranstaltungen, gerade bei Großveranstaltungen mit großer Besucherdichte.

So sehe man bei steigenden Infektionszahlen keine ausreichende Planungssicherheit und es sei auch nicht vorstellbar, wie man derartige Veranstaltungen für die Besucher infektionssicher machen könne.

Zu Beginn der Planungen habe man sehr intensiv diskutiert, ob es angesichts des Krieges in der Ukraine angebracht sei, eine große Party zu feiern. Diese solle jederzeit der Situation im Osten Europas angepasst werden. In Absprache mit dem Kooperationspartner Antenne Unna/Radio NRW denke man derzeit noch über die genaue Programmplanung nach. So sei eine Überlegung, das für Gläser bezahlte Pfand bei der Gastronomie zu belassen, damit es nach der Veranstaltung Flüchtlingen oder diesbezüglichen Hilfsorganisationen zur Verfügung gestellt werden könne. So solle die Veranstaltung ein Fest für den Frieden sein, zu der man auch Geflüchtete einladen wolle.

Bei allen nachvollziehbaren Fragen zu dem tatsächlich beliebten dreitägigen Altstadtfest sei jedoch anzumerken, dass es in den letzten Jahren insbesondere durch die Auswirkungen der Pandemie zu gravierenden Veränderungen in der Struktur des Veranstaltungswesens gekommen sei. Und das auch mit enormen Preissteigerungen bei Technik, Personal, Equipment und Künstlern. Dieses werde zukünftig zu weiteren Belastungen des städtischen Haushalts führen und so müsse man vielleicht auch darüber nachdenken, eher weniger zu veranstalten als mehr oder umfangreicher. Auch sei das eigene Personal durch zahlreiche hinzu gekommene Aufgaben, die sich aus der Komplexität dieser veränderten Veranstaltungsstrukturen oder aus der Beachtung von neuen Sicherheitsvorgaben ergeben, nicht weiter belastbar.

Eine Künstlergasse „Weiße Straße“ sei ihrer Meinung nach auch nicht mit der Partyveranstaltung auf dem alten Markt kombinierbar. In früheren Altstadtfest-Zeiten gab es noch zahlreiche andere Orte in der Innenstadt, die in unterschiedlichster Form Angebote für die Besucher vorhielten. Die Gasse alleine neben dem großen Konzert auf dem Markt mache heute keinen Sinn.

Vielmehr sehe man sich mit verschiedenen Kunstformaten wie der Rathausgalerie, den Offenen Ateliers oder mit der ART KAMEN bzw. der FORMART sehr gut aufgestellt und wolle diese Bereiche weiterentwickeln.

Es sei denkbar, dass die Altstadtparty künftig immer nach den Ferien stattfindet, damit man Terminkollisionen mit anderen Großveranstaltungen in den Nachbarstädten aus dem Weg gehen könne.

Herr **Heidler** ergänzte, dass man nicht vergessen dürfe, dass das damalige Altstadtfest durch mehrere Veranstaltungen ersetzt wurde. So gäbe es aktuell das Kamen Klassik, den Hansemarkt, das Brunnenfest, das Shanty Festival und die Altstadtparty. Sie stellten heute wesentliche Eckpunkte der Kamener Veranstaltungsplanung dar.

Frau **Gerdes** befand die Umgestaltung der Altstadtparty in ein Fest des Frieden für passend, insbesondere, wenn ukrainische Gäste eingeladen würden.

Herr **Wiedemann** führte aus, dass es durchaus auch neue Orte für Ausstellungen in der Stadt gäbe, wie in der Maschinenhalle am Kamener Förderturm. So stellten da in Kürze die Künstlergruppen Reflex und Schieferturm aus.

Frau **Schneider** nahm Bezug auf die Ausführungen Frau Peppmeiers zu Einsparungen bei Veranstaltungen und bat, die Veranstaltungsbranche nicht auszuhungern. Die benötige dringend das Geld, auch um sich wieder neu aufzustellen.

Herr **Eisenhardt** stützte die Ansicht von Frau Schneider, wies jedoch auch auf die Verantwortung für den Gesamthaushalt der Stadt hin.

Frau **Peppmeier** berichtete, dass die Stadt selbst in den letzten stark coronaeingeschränkten Jahren immer versucht habe, die heimischen Veranstaltungsunternehmen zu stützen. So gab es zweimalig das Stadtleuchten, Beleuchtungs- und Beschallungsaufträge für Kulturveranstaltungen oder ein Live-Streaming von der letztjährigen Kamen Klassik Veranstaltung. Nicht zu vergessen sei auch die Standby-Kulturreihe im vergangenen Sommer.

Frau **Dr. Stappert** bat um Information, wie man sprachliche Barrieren zu den Flüchtlingen aus der Ukraine überwinde. Wie habe sich die Bücherei auf die Flüchtlinge eingestellt?

Frau **Sternal** erläuterte, dass man sich bereits bei der ersten Krise mit entsprechenden Materialien für Erwachsene und Kinder ausgestattet habe. Dieses Angebot habe man nun noch ergänzt, auch wenn es in der gewünschten Menge und Vielfalt als zweisprachige Deutsch/Ukrainisch-Ausführungen nur schwer auf dem Markt vorhanden war. Mittlerweise habe man sich auch dort etwas besser auf die Situation eingestellt. Auch habe es in der Bücherei Sprachkurse für Ukrainer gegeben.

Frau **Langer** berichtete aus ihrer Arbeit als stellvertretende Vorsitzende von Pro-Mensch, dass man eigentlich sehr gut in der englischen Sprache mit den aus der Ukraine Geflüchteten kommunizieren könne.

Zu TOP 10.

Gedenkort Polizeikaserne
hier: Antrag der Fraktion DIE LINKE./GAL

Für DIE LINKE/GAL als Antragstellerin zu dem Tagesordnungspunkt 10 wies direkt zu Beginn Herr **Goehrke** darauf hin, dass sein Antrag in der formellen Form nicht mehr behandelt werden müsse. Wie ihm mitgeteilt wurde, ist die Thematik in einer Bürgerversammlung in Südkamen sowie von der dortigen Ortsheimatpflegerin bereits an die Verwaltung herangetragen worden und es wurde die Zusage erteilt, dass dem Thema soweit entsprochen würde. Im weiteren Verfahren würden sich dann die Ortsheimatpflegerin, Herr Badermann vom Haus der Stadtgeschichte sowie Herr Goerke im Archiv treffen und einen geeigneten Text für eine Tafel erarbeiten.

Herr Goehrke betonte, dass der Antrag selber nicht mehr im Kulturausschuss behandelt werden müsse, der Inhalt des Antrages allerdings bis zum endgültigen Abschluss einer entsprechenden Maßnahme bestehen bleiben solle.

Frau **Peppmeier** bestätigte die Ausführungen und machte deutlich, dass es rechtlich erst einmal keine Handhabe für die Stadt Kamen gäbe, an der ehemaligen Polizeikaserne, Tafeln oder andere Dinge anzubringen, da das Gebäudeensemble Eigentum der UKBS sei. Man sei sich jedoch mit der Eigentümerin darüber durchaus einig, dass man diesen geschichtsträchtigen, besonderen Ort auch als solchen kennzeichnen müsse. Die medialen und räumlichen Möglichkeiten müsse man jedoch mit der UKBS abstimmen. Ein Baubeginn sei in 2022 nicht mehr zu erwarten, so dass es zu einer konkreten Umsetzung solcher Maßnahmen auch frühestens in 2023 kommen werde.

Herr **Eisenhardt** stellte für die CDU fest, dass auch diese inhaltlich dem Antrag folge. Diese dunkle Zeit dürfe nicht vergessen werden, zumal die letzten Zeitzeugen bald auch nicht mehr leben würden und das Thema im Zusammenhang mit diesem Ort weiter bekannt bleiben müsse.

Zu TOP 11.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung

Frau **Jubitz** teilte mit, dass die Stadt Kamen auch in diesem Jahr wieder den Heimat-Preis verleihen werde. Bewerben könne man sich bis zum 09.09.2022 mit Projekten, die die Identität und das Heimatbewusstsein in Kamen fördern, und/oder den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Kamen in besonderer Weise stärken, und/oder Anreize schaffen, um Heimat zu entdecken, zu erfahren oder zu erleben, und/oder Kultur und Kreativität in Kamen in besonderer Weise bereichern und fördern. Es werden erneut Preisgelder im Gesamtwert von 5.000 € zur Verfügung gestellt.

Herr **Heidler** berichtete von der großen Zustimmung im letzten Jahr und freute sich auf die sicherlich erneut guten Beiträge in diesem Jahr.

Frau **Sternal** berichtete, dass der seit 2018 bestehende Literaturpfad im Bereich der Seseke neue Beschriftungen erhalte. Vermutlich Ende 2022

oder zu Beginn des nächsten Jahres lautet das neue Thema auf den Stelen „Frieden“ und man wolle sich insbesondere den „Frauen für den Frieden“ widmen. Inspiriert worden sei man durch die drei Weißrussischen Bürgerrechtlerinnen, die in diesem Jahr den Karlspreis verliehen bekamen oder auch durch einige Friedensnobelpreisträgerin in den letzten Jahren.

Frau **Peppmeier** berichtete von dem Projekt Kulturrucksack NRW, welches seit zehn Jahren gemeinsam mit der Stadt Bergkamen betrieben werde. Mehr als 100 kreative Workshops und Veranstaltungen für 10- bis 14-jährige aus den Bereichen Kunst, Musik, Tanz, Literatur, etc. oder auch die Teenage History mit zum Teil 800 Besuchern in der Kamener Konzertaula wurden angeboten.

In diesem Zusammenhang richtete Frau Peppmeier einen großen Dank an Michael Wrobel vom Freizeitzentrum an der Lüner Höhe und Gereon Kleinhubbert von der Jugendkunstschule Bergkamen.

Anfragen

Herr **Heidler** stellte fest, dass es keine Anfragen gab.

Herr **Heidler** dankte den Anwesenden für ihre Einigkeit und schloss die 1. Sitzung des Kulturausschusses im Jahr 2022.

gez. Heidler
Vorsitzender

gez. Jubitz
Schriftführerin